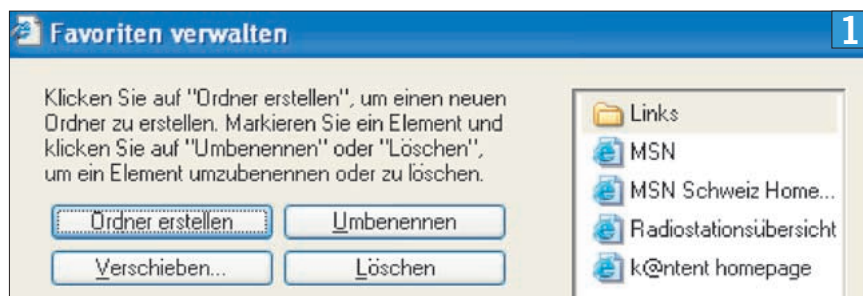
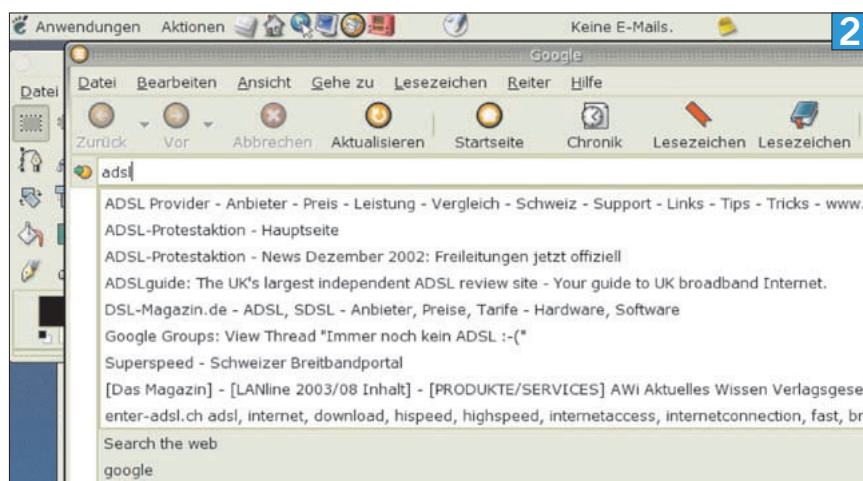


Linke Tipps

Wer braucht schon Suchmaschinen, wenn man eine gepflegte Linksammlung hat? Favoriten oder Bookmarks beschleunigen das Surfen erheblich.



Die Verwaltung der Favoriten ist im Internet Explorer nicht sehr komfortabel



Auf einen Blick: die Lesezeichen im Linux-Browser Epiphany

von Bruno Habegger

Seit sich Suchmaschinen wie Google fest etabliert haben, fristen die «Favoriten», wie Microsoft sie nennt, ein eher kümmerliches und unbeachtetes Dasein. Zu Unrecht: Hier liegen die persönlich für gut befundenen Links auf einen Klick bereit. Doch eben: Vielen fällt es leichter, in Google immer wieder die Suchbegriffe «Flughafen Zürich» einzutippen, als die Seite www.unique.ch direkt aus der eigenen Linksammlung zu fischen. Eigentlich schade: Auf direktem Weg kämen sie schneller ans Ziel und halten unnötige Anfragen von Google fern.

Leider ist die Pflege der Lesezeichen-Sammlung nicht ganz einfach. Jeder Browser befolgt seinen eigenen Standard. Der Internet Explorer etwa speichert jeden Favoriten einzeln als kleine Datei mit der Endung .url ab; diese Dateien stecken in ganz

normalen Windows-Ordern. Im Menü FAVORITEN werden diese Ordner bloss verwaltet. Beim Hinzufügen eines Favoriten haben Sie die Möglichkeit, neue Ordner anzulegen und den Favoriten darin zu speichern. Nachträglich bearbeiten Sie die Ordnerstruktur in FAVORITEN/FAVORITEN VERWALTEN, Screen 1. Ansonsten bietet der Browser wenig Favoriten-Funktionen – eine Volltextsuche beispielsweise ist nicht drin. Sie können höchstens den Umweg über die SUCHEN-Funktion im Startmenü nehmen und mit einer Kombination aus dem Suchwort, der Endung .url und dem * als Platzhalter nach einem Link suchen. Was aber letztlich wieder zu kompliziert ist.

Umso wichtiger ist es, die Ordnerstruktur der Favoriten logisch aufzubauen, damit Sie sich leicht von Ordner zu Ordner klicken können. Tipp: Verwenden Sie auf der obersten Ebene möglichst wenige, dafür aussagekräftige Ordnerbezeichnungen.

Sonst finden Sie sich schon beim ersten Klick auf FAVORITEN nicht mehr zurecht. Wie mangelhaft der Internet Explorer die Favoriten behandelt, zeigt allein die Tatsache, dass die Linkdateien oft nicht mal alphabetisch angeordnet sind. Immerhin können Sie ihm folgendermassen das Alphabet beibringen (Windows 98 SE/Me/2000/XP): Öffnen Sie das Menü FAVORITEN, klicken

Sie mit der rechten Maustaste auf einen beliebigen Ordner und wählen Sie NACH NAMEN SORTIEREN aus. Nun werden die Favoriten im gewählten Ordner sortiert.

Netscape, Mozilla, Firebird & Co. nennen die Favoriten «Bookmarks» und legen sie gesammelt in einer HTML-Datei ab. Diese Browser bieten mehr Funktionen, die das Verwalten der Lesezeichen erleichtern. So können Sie beispielsweise mit einem Rechtsklick auf einen Eintrag dem Bookmark eine umfassende Beschreibung zuordnen. Auch eine Suchfunktion steht zur Verfügung.

Noch weiter geht der Linux-Browser Epiphany (www.gnome.org/projects/epiphany). Er bietet keine hierarchischen Ordner an, sondern Themen: Ein Lesezeichen kann mehreren Themen zugeordnet werden. Tippen Sie das Thema statt einer konkreten URL (<http://www>) in die Adresszeile ein, erscheinen alle zugeordneten Lesezeichen, Screen 2.

Wie umfassend die Bookmark-Verwalter auch arbeiten mögen – sie halten die Lesezeichen immer nur lokal auf dem Anwender-PC bereit. Damit nicht erneut Google aushelfen muss, speichern Sie doch Ihre Lesezeichen online, damit Sie diese überall abrufen können. Online-Terminkalender wie etwa www.space2go.de oder www.postmail.ch bieten diese Möglichkeit zusätzlich.

Spezialisiert auf die Bookmark-Verwaltung ist www.linkagogo.com. Der Gratiservice sortiert die Lesezeichen nach allen möglichen Kriterien und wandelt die lokal gespeicherten Lesezeichen in verschiedenste Formate für den Import in die gängigsten Browser um. Simpler ist www.mybookmarks.com aufgebaut. www.linksilo.de ist etwas umfangreicher und zudem deutschsprachig. Ihren Zweck erfüllen alle: Die Lesezeichen sind stets verfügbar und dienen im Notfall als Backup für die Lieblingslinks.

MINITIPP INTERNET EXPLORER

Wichtiger als Favoriten

Klappen Sie täglich dieselben paar Lieblingsseiten ab? Wenn Sie diese als Lesezeichen (Favoriten) ablegen, sind mehrere Klicks nötig, um die Seiten aufzurufen. Tippen Sie stattdessen die ersten paar Zeichen des Domain-Namens ein, schon schlägt der Browser die richtige Adresse vor. Und die «Ein-Klick»-Lösung: Ziehen Sie die Adressen der

«Superlieblingsseiten» im Internet Explorer per Maus in die LINKS-Symbolleiste. Dann können Sie diese mit einem einzigen Klick besuchen. Links blenden Sie ein, indem Sie mit Rechts auf eine vorhandene Leiste klicken und Links anhängen. Mozilla-User blenden stattdessen unter ANSICHT die PERSÖNLICHE SYMBOLLEISTE ein. (sal)